

Abstract

Ausgangslage

In der publizierten Strategie der eHealth Suisse ist unter anderem das Ziel aufgelistet, dass digitale Anwendungen im Gesundheitssystem bis 2022 etabliert sein sollen. In die Kategorie der digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen fallen auch Clinical Decision Support Systeme (CDSS). Es wird somit erwartet, dass CDSS spätestens im Jahr 2022 breitflächig in Schweizer Spitälern implementiert und eingesetzt werden. (eHealth Suisse, 2018b) Eine strukturierte Literaturrecherche (vgl. beispielsweise Bareuther, 2017 und Zeilhofer & Heussb, 2018) hat ergeben, dass es aktuell keine Untersuchungen zum Stand des Einsatzes von CDSS in der Schweiz gibt. Es ist unklar, welche Arten von CDSS genutzt und in welcher Ausprägung sie in Schweizer Spitälern eingesetzt werden.

Zielsetzung

Die vorliegende Masterarbeit soll die in der Ausgangslage beschriebene Forschungslücke schliessen und die folgenden beiden Forschungsfragen untersuchen:

- In welchem Umfang und in welcher Art werden Clinical Decision Support Systeme heute in Schweizer Spitälern eingesetzt?
- Wie wichtig wird der Einsatz von CDSS heute und in der Zukunft von Schweizer Spitälern wahrgenommen und wie sehen die Entwicklungspotentiale aus?

Die erarbeiteten Erkenntnisse sollen dem interessierten Fachpublikum eine fundierte Übersicht zum Thema liefern und einen Einblick in die Wahrnehmung des Erfüllungsgrads und der strategischen Bedeutung von CDSS in Schweizer Spitälern ermöglichen.

Methodik

Basierend auf dem vordefinierten Problemfeld und der erwähnten zwei Forschungsfragen wurde eine Sekundärforschung durchgeführt, um einerseits den Begriff CDSS einzugrenzen und andererseits einen fundierten Überblick zum Thema zu erhalten. Diese Informationen dienen als Grundlage für die qualitative Primärforschung. Bei dieser Art von Forschung wurden fünf Experten mit verschiedenen medizinischen Hintergründen befragt. Neben der Facharztseite wurde/wird auch die Entwickler-, die Beratungs-, und die Forschungsseite abgedeckt/repräsentiert. In den Interviews wurde nach bereits implementierten CDSS, deren Einsatzgebieten, Problemfeldern und Potentialen gefragt.

In einem weiteren Schritt wurde eine empirische Forschung in Form einer Online-Umfrage durchgeführt, um die Ergebnisse der Experteninterviews zu verifizieren und Strukturen über

individuelle Zusammenhänge und Regeln zwischen Begebenheiten aufzudecken. Aufgrund der Grösse und Komplexität der Medizinbranche wurde für die Umfrage eine Stichprobe ausgewählt, deren Zusammensetzung der Grundgesamtheit entspricht. Als Zielgruppe der quantitativen Primärforschung wurden leitende Ärztinnen und Ärzte der inneren Medizin ausgewählt, die in Universitätsspitälern oder Spitälern der Zentrums- und Grundversorgung angestellt sind.

Widersprüche bei der Digitalisierung

Es konnte festgestellt werden, dass eine fortschreitende Digitalisierung in der Medizinbranche zu einem erhöhten Einsatz von CDSS führen kann. Weiter gaben rund 80% der befragten Personen aus der Zielgruppe an, dass in ihren Spitälern Aufwände betrieben würden, um die Digitalisierung des klinischen Tagesgeschäftes voranzutreiben und bereits eine übergreifende Digitalisierungsstrategie existiere. Dem gegenüber steht jedoch die Erkenntnis, dass 65% der Befragten aus der gleichen Zielgruppe der Meinung sind, dass die Digitalisierung in der Medizinbranche nur langsam voranschreite. Daraus lässt sich schliessen, dass entweder die falschen Prioritäten gesetzt werden oder die Digitalisierung der Medizinbranche eine spezielle Herausforderung darstellt.

Geringer Einsatz von CDSS

Die Verbreitung von CDSS in Schweizer Spitälern ist noch sehr bescheiden. Gemäss Abbildung 1 nutzen lediglich 9.2% der befragten Zielgruppe zum heutigen Zeitpunkt CDSS. Bei weiteren 9.2% dienen KIS als entscheidungsunterstützende Systeme. Am meisten werden diese Systeme zur Unterstützung der Entscheidungen der Ärztinnen und Ärzte im Umfeld der Medikation eingesetzt. Vereinzelt kommen CDSS in den Bereichen der Verarbeitung von Bildern, der Auswertungen im Labor, der evidenzbasierten Medizin und des Patientenpfades zum Einsatz. Im Bereich der Diagnosestellung werden dagegen kaum CDSS eingesetzt.

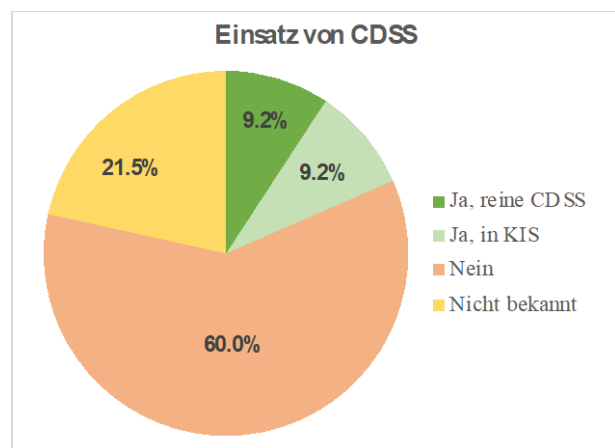


Abb. 1: Einsatz von CDSS (eigene Darstellung).

Grosses Potential

Trotz des geringen Einsatzes von CDSS gaben weit über die Hälfte der Teilnehmenden der Umfrage an, dass sie für zukünftige Einsätze von CDSS grosses Potential sehen. In Abbildung 2 wurden die beiden Faktoren «Erfüllungsgrad» und «strategische Bedeutung» von CDSS-Funktionen gegenübergestellt, um die Nutzenpotentiale zu evaluieren.

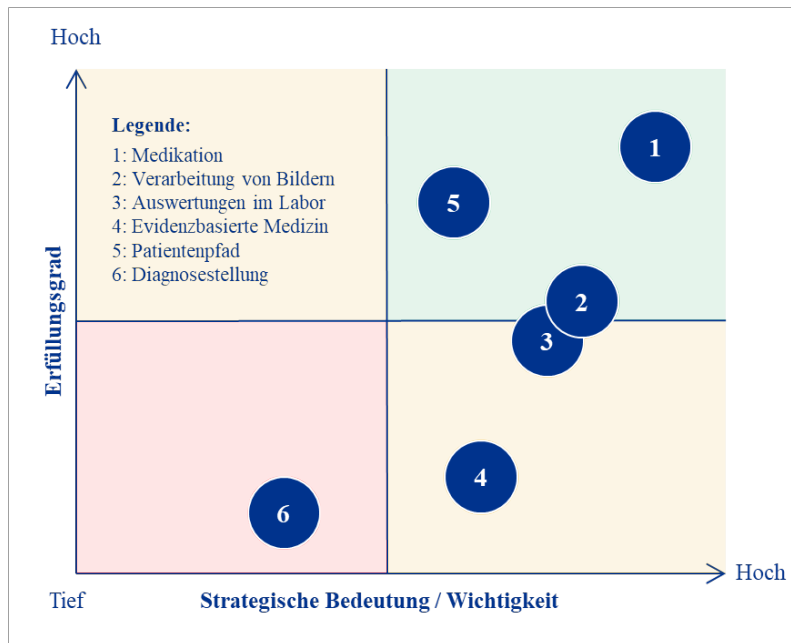


Abb. 2: Nutzenpotentiale von CDSS (eigene Darstellung).

Der Einsatz von CDSS in der Medikation erfüllt bereits viele Anforderungen und wird gleichzeitig als strategisch wichtig erachtet. Ähnlich sieht es bei der Digitalisierung des Patientenpfades aus. Beide Tätigkeitsbereiche sind im oberen rechten Quadrat angegliedert, wo bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine gute Grundlage für den Einsatz von CDSS existiert. Eine geringe strategische Bedeutung sehen die befragten Personen für den Einsatz von CDSS in der Diagnosestellung. Da zusätzlich der Erfüllungsgrad als sehr tief wahrgenommen wird, ist das Nutzenpotential in diesem Bereich aktuell sehr niedrig.

Schlussfolgerungen

Um den Einsatz von CDSS in Schweizer Spitälern weiter voranzutreiben, muss die Digitalisierung der Medizinbranche klar strukturiert und nach Möglichkeit spitalübergreifend vereinheitlicht werden. Dies setzt die Zuweisung von Kompetenzen, ein angemessenes Änderungsmanagement und die Erschliessung neuer Geschäftsfelder voraus. Weiter wird empfohlen, die Entwicklung von CDSS im Bereich der Medikation weiter voranzutreiben, während nur limitierte Ressourcen in die Diagnosestellung investiert werden sollten.